

# Rudolf Quast

## Biografische Daten

Geboren am 5. Juli 1907 in Unna

Gestorben am 2. Oktober 1992 in Bochum

Eltern: Rudolf Quast (1877 - 1949, kaufmännischer Angestellter)  
und Franziska, geb. Winter (1881 - 1908))

1913 - 26	Besuch von Volksschule und Realgymnasium in Unna
1921 - 24	Mitgliedschaft im Wandervogel
1924 - 26	Mitglied der Freideutschen Jugend
1926	Abitur am Realgymnasium in Unna und Beginn des Studiums der Kunstgeschichte, Archäologie, Philosophie, Literaturwissenschaft, Publizistik, ab 1930 Wirtschafts- und Sozialwissenschaft an der Universität Münster
1926 - 32	Studium in Münster, München, Berlin, ab 1930 wieder an der Universität Münster
1932	Einreichung der Dissertation mit dem Thema »Studien zur Geschichte der deutschen Kunstkritik in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts« und erfolgreicher Abschluss der mündliche Doktorprüfungen bei Prof. Dr. Wackernagel an der Universität Münster
1929 - 31	Mitglied der SPD, Vorstandsmitglied der Parteiorganisation Unna
1929 - 31	Vorsitzender der Sozialistischen Studentengruppe Münster
1929 - 33	Aktiv im Reichsbanner
1931	Gastdelegierter des SPD-Parteitags in Leipzig
1931 - 32	Mitglied der SDAP, Mitgründer und Vorstandsmitglied der Parteiorganisation in Unna
Dezember 1932	Wiedereintritt in die SPD
1931 - 33	Mitarbeiter der Zeitschrift »Neue Blätter für den Sozialismus«
Juli 1933	Flucht in die Niederlande, in Amsterdam zunächst Unterstützung durch das Matteotti-Komitee
1933 - 34	Mitarbeiter der Wochenzeitschrift »Freie Presse«
1934 - 40	Bibliothekar an der Universitätsbibliothek und dem IISG Amsterdam, Mitglied und zeitweise Sprecher der »Gruppe Revolutionärer Sozialisten Amsterdam«

- 1936 Einreichung der gebundenen Dissertation an der Universität Münster und Entgegennahme der Promotionsurkunde in Unna
- 1938 Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit
13. Januar 1939 Entzug der Doktorwürde durch den Senat der Universität Münster als Folge des Entzugs der deutschen Staatsangehörigkeit
- 1942 Eintritt als »Staatenloser deutscher Abstammung« in die Niederländische Legion, die später der Waffen-SS zugeordnet wurde
- 1945 - 50 Sowjetische Kriegsgefangenschaft
- 1950 - 57 Sekretär beim Hauptvorstand der IG Bergbau und Energie in Bochum
- 1954 - 58 SPD-Stadtverordneter in Bochum, anschließend Fachkundiger Bürger im Kulturausschuss
- 1957 Leiter der Abteilung »Mitbestimmung« beim DGB-Bundesvorstand
- 1961 - 67 Geschäftsführer der Stiftung Mitbestimmung des DGB
- 1955 - 75 Aufsichtsratsmitglied der Ruhrfestspiele, Vorstandsmitglied der »Gesellschaft der Freunde der Ruhr-Universität Bochum«
2. Oktober 1992 Gestorben in Bochum